



Sustainable Investment Spotlight

Sustainable Investment Research, Bank J. Safra Sarasin | April 2020

Author



Dr. Jan Amrit Poser
Chief Strategist und
Head Sustainability

- Die globale Corona-Krise 2020 wird als ein geschichtlicher Wendepunkt in Erinnerung bleiben. Der Verlust an Menschenleben war verheerend, die wirtschaftliche Not unerträglich.
- Doch jenseits des Schreckens gibt es Hoffnung, denn die Krise lehrt der Menschheit wichtige Lektionen.
- Diese sind, dass die Menschheit angesichts einer grossen Bedrohung auf globaler Ebene schnell und rasch handeln kann, auf die Wissenschaftler hört, mit dem Beitrag jedes Einzelnen und im Geiste der Solidarität, die notwendigen Ressourcen aufbringt, um das Leben der heutigen und der zukünftigen Generationen zu erhalten.
- Dies ist eine Vorlage für den Kampf gegen den Klimawandel und andere Herausforderungen.

Coronavirus 2020: betroffene Länder



Quelle: Johns Hopkins University 2020

Lehren aus der Corona-Krise

Das Jahr 2020 wird als das Jahr in Erinnerung bleiben, in dem die Weltbevölkerung und die Wirtschaft von einer globalen Pandemie heimgesucht wurden. Von Politikern bis hin zu Mitarbeitern des Gesundheitswesens kämpft die Menschheit gegen Covid-19, während Bürger in Quarantäne mit den Folgen einer globalen Stilllegung zu kämpfen haben. Inmitten des Staubs und der Trümmer gibt es wichtige Schlussfolgerungen, die sich aus Nachhaltigkeitssicht ergeben. Diese gehen über kurzfristige Analysen hinaus, ob Aktien mit einem höheren Nachhaltigkeitsrating in der Krise besser abgeschnitten haben als herkömmliche Aktien (das haben sie!) oder ob der globale Wirtschaftseinbruch dazu beigetragen hat, den Kohlenstoffausstoss im Jahr 2020 zu reduzieren (das passiert in jeder Rezession). Wichtiger ist, dass die Menschheit Lehren aus der Corona-Krise zieht, die ihr helfen, andere Krisen zu meistern, um eine nachhaltige Zukunft aufzubauen.

Globale Krise erfordert globale Lösung!

Selbst wenn Länder die Grenzen für Touristen vorübergehend geschlossen haben, haben sie dies nur getan, um die Infektionsraten zu senken. Gleichzeitig haben sie darauf bestanden, die Grenzen für wichtige Produkte offen und die Lieferketten aufrechtzuerhalten. Die Pandemie hat uns daran erinnert, dass die Bedrohungen für die Menschheit immer globaler werden. Dies gibt dem Multilateralismus und der globalen Zusammenarbeit Vorschub. Die Pandemie, der Klimawandel, die Flüchtlingskrise, das Ozonloch, der Verlust der biologischen Vielfalt und die Plastik-Krise

können nur angegangen werden, wenn alle Nationen koordiniert und vereint handeln.

Hört auf die Wissenschaftler!

Vor allem haben wir gelernt, dass Wissenschaft wichtig ist. Eine nüchterne wissenschaftliche Analyse hat den politischen Entscheidungsträgern rechtzeitig Ratschläge gegeben und dazu beigetragen, die richtigen Entscheidungen zur Linderung der Krise zu treffen. Die Krisenbereitschaft der asiatischen Länder war eine direkte Folge der wissenschaftlichen Ergebnisse der früheren Epidemien wie SARS und MERS. Internet-"Trolle" und "Hoaxes", die versucht haben, die Erkenntnisse der Wissenschaftler herunterzuspielen, haben sich wie Viren verbreitet, mussten sich aber letztendlich der wissenschaftlich bewiesenen Realität beugen. Dies weckt die Hoffnung, dass sich die Wissenschaft in der Diskussion über den Klimawandel durchsetzen wird.

Handelt schnell und zügig!

Länder und Regionen, die den Wissenschaftlern zugehört, die Bedrohung verstanden und frühzeitig energische Massnahmen ergriffen haben, haben die Infektionsraten schneller gesenkt. Diejenigen, die die Massnahmen verschleppt und nur nach und nach umgesetzt haben, haben einen Anstieg der Sterberaten erlebt. Dies sollte uns lehren, dass wir angesichts globaler Krisen wie dem Klimawandel nicht zögern, sondern handeln sollten. Spätes Handeln ist nicht nur kostspieliger, sondern führt zu einem exponentiellen Kostenanstieg.

Individuelles Verhalten zählt!

Wir sind mehr als 7,5 Milliarden Menschen auf diesem Planeten, aber die Corona-Krise hat uns drastisch aufgezeigt, dass der Beitrag jedes einzelnen Individuums erforderlich ist, wenn wir den Verlauf einer Krise ändern wollen. Bis dahin glaubten einige Leute noch, dass eine weitere Party oder eine weitere Plastiktüte im Ozean keine Rolle spielen würde. Jetzt haben wir drastisch den Begriff "Externalitäten" gelernt, d.h. die "Folge der Tätigkeit eines Einzelnen, die andere Parteien betrifft, ohne dass sich dies in den Marktpreisen niederschlägt". Einige Personen haben dies in der Corona-Krise auf eigene Gefahr und auf die ihrer Nachbarn ignoriert. Sie wurden als "Superspreader" identifiziert, d.h. Personen, die so viele Kontakte hatten, dass sie so viele Personen angesteckt haben, dass die Regionen effektiv zu „roten No-Go-Zonen“ geworden sind. Die Lektion aus all dem ist klar: Wenn Sie sich und andere nicht persönlich schützen, wird sich das Virus wie ein Lauffeuer verbreiten. Wenn Sie persönlich nicht handeln, um den Kohlenstoffausstoß zu reduzieren, werden sich echte Flächenbrände ausbreiten, wenn sich der Planet erwärmt. Wenn Sie nicht persönlich für die Reduzierung von Plastik sorgen, werden Tiere an Ihrer Plastiktüte ersticken, und die freigesetzten Mikroplastikmaterialien werden sich in der Nahrungskette ansammeln und schliesslich Menschen töten.

Das BIP ist wichtig, Qualität ist wichtiger!

In den vergangenen Jahrzehnten waren die Ökonomen darauf fixiert, ob das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,1 oder 0,2 Prozent weniger als normal wuchs. Solche Befürchtungen dominierten die Debatte über regulatorische Veränderungen wie die Einführung einer CO₂-Abgabe. Die Rezession, die auf die Corona-Krise folgte, übertrifft sogar die Globale Finanzkrise von 2008/09 und ist eine der schlimmsten, die es je gab. Sie kann nur mit Kriegsrezessionen und Hyperinflationen verglichen werden. In der Corona-Krise ging es jedoch nicht um das BIP, sondern um ein höheres Gut - das Wohlergehen der Nächsten und der Älteren. Die erzwungene (oft unbezahlte) Freistellung von der Arbeit hat Familien und Freunde zusammengebracht, trotz der "sozialen Distanzierung", auch wenn der Kontakt eher virtuell als physisch war. Künftige Wachstumsdiskussionen werden sich auf die Qualität und nicht auf die Quantität konzentrieren.

Massive Massnahmen sind möglich!

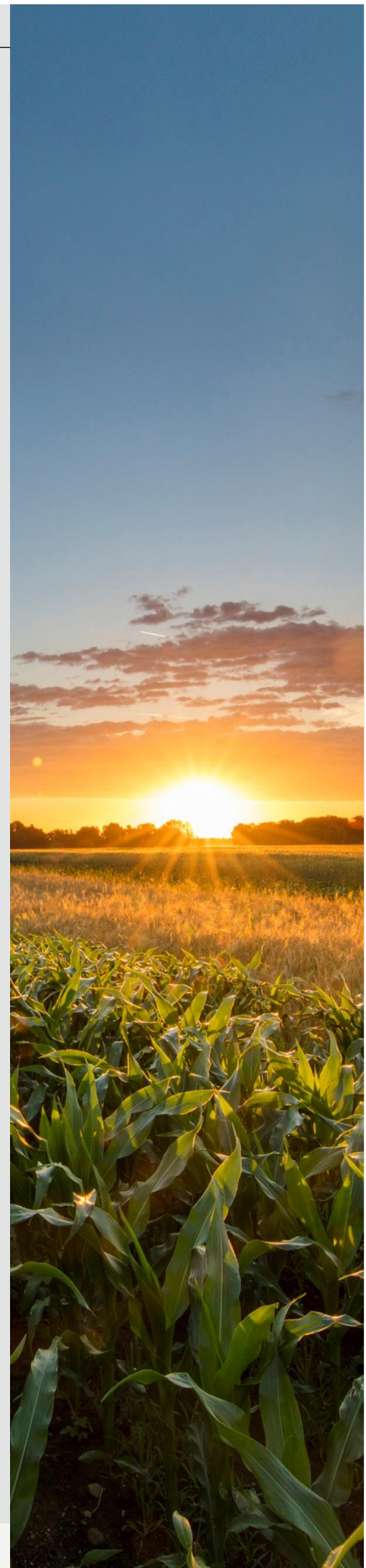
Um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise zu mildern, haben die Zentralbanken und Finanzminister weltweit Billionen von USD an Unterstützung zugesagt. Tatsächlich waren die politischen Entscheidungsträger bereit, "alles zu tun, was nötig ist", und unterzeichneten einen Blankoscheck zur Bekämpfung der Krise. Das Klima und andere Notlagen erfordern die gleiche mutige Verpflichtung, das Schiff zu wenden. Jetzt wissen wir, dass die Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

Die Solidarität ist das Wichtigste!

Es ist ermutigend, wie viele Initiativen sich, oft online, gebildet haben, um Nachbarn zu helfen, Lieblingsrestaurants zu unterstützen, Künstlern zu spenden oder Erfahrungen kostenlos zu teilen. Man kann wohl sagen, dass diese Krise das Beste in den Menschen hervorgebracht hat. Solidarität ist wichtig und die beste Eigenschaft des Menschen schlechthin. Noch entscheidender ist, dass die Schwere des Schocks und die Geschwindigkeit der Erholung nach der Corona-Krise davon abhängen, wie die Bevölkerung eines Landes reagiert. Länder, denen es an sozialem Zusammenhalt mangelt, weil sie mehr Ungleichheit haben, nach Ethnien getrennt sind oder kein gemeinsames Ziel verfolgen, werden mehr Stress ausgesetzt sein. Solidarität ist ein Schlüsselfaktor für den wirtschaftlichen Aufschwung.

Systemisch-relevant mit neuer Bedeutung!

Der Begriff der Systemrelevanz wurde während der Globalen Finanzkrise von 2008/09 geprägt, um Institutionen zu beschreiben, die "zu gross sind, um pleite zu gehen." Diese Finanzinstitutionen waren das Herzstück eines Netzwerks von Finanzverbindlichkeiten anderer Institutionen und hatten daher das Potenzial, das gesamte Finanzsystem und damit die Weltwirtschaft in den Abgrund zu ziehen. Dies war eine ausreichende Rechtfertigung für massive Rettungspakete, die weithin als undemokratisch und unsozial kritisiert wurden und mutmasslich anti-elitäre oder populistische Bewegungen hervorbrachten. In der Corona-Krise ist der Begriff "systemische Relevanz" wieder aufgetaucht, diesmal jedoch in einem ganz anderen Kontext. Er bezieht sich nicht auf gut bezahlte Angestellte, sondern auf viele der Berufe, die am unteren Ende der Lohnpyramide angesiedelt sind: Kassierer*innen, Lkw-Fahrer*innen, Apotheker*innen, Pflegepersonal, Erzieher*innen und Arzthelfer*innen. Das sind die wahren



Helden des Alltags, die wir alle während der Krise feiern wollen und die für ihren Kampf in den Schützengräben gegen das Virus ein grosses Lob verdienen. Wir haben verstanden, dass wir uns besser um unsere Betreuer kümmern müssen, wenn wir unsere Gesellschaft nachhaltig gestalten wollen.

Outsourcing stösst an Grenzen!

Die Corona-Krise hat uns drastisch die Grenzen des Outsourcing vor Augen geführt. Schutzkleidung kann viel billiger in Entwicklungsländern hergestellt und rund um den Globus verschickt werden. Aber haben wir wirklich Geld gespart, wenn die Lieferketten zusammenbrechen, die Nachfrage nach diesen wichtigen Geräten brandet und die Preise in die Höhe schnellen? Die Lektion ist, dass es mehr Dimensionen der nationalen und regionalen Sicherheit gibt, die eine gründliche Planung von Notfallreserven und lokaler Produktion erfordern. Dies gilt sowohl für klinische Masken als auch für Batterien für Elektrofahrzeuge und Solarzellen. Die Herstellung dieser entscheidenden Geräte ist nicht nur eine Wachstumsindustrie, sondern auch eine

strategische Industrie. Wenn wir globale Krisen wie Pandemien und den Klimawandel angehen wollen, müssen wir sicherstellen, dass wir die entscheidenden Technologien und Lieferungen nicht aus der Hand geben.

Der Autoritarismus ist nicht überlegen!

Einige Kommentatoren haben die Idee befürwortet, dass autoritäre Regime wie China für die Bekämpfung einer Krise besser gerüstet sind als liberale westliche Gesellschaften. Die Corona-Krise hat dies widerlegt. Als Li Wenliang, ein chinesischer Arzt aus Wuhan, der später an Covid-19 starb, seine Kollegen in den ersten Tagen der Epidemie warnte, bei der Behandlung von Corona-Patienten Schutzkleidung zu tragen, wurde er auf eine Polizeistation gebracht. Erst als sich seine Warnungen über chinesische soziale Medien verbreiteten, reagierten die Behörden. Selbst die chinesische Regierung sah sich massiver Kritik aus vielen Teilen der Gesellschaft ausgesetzt, die ihre Legitimität bedrohte. Auf der anderen Seite haben sich viele liberale Demokratien auf ihren bestehenden Regelrahmen aus öffentlichen Appellen, Selbstverpflichtung und

geringfügigen Strafen verlassen, um ihre Bevölkerung zur Einhaltung der Vorschriften zu bewegen. Das Ergebnis ist, dass die Schliessung ganzer Städte ohne grössere Polizeieinsätze erreicht wurde. Die Krise wird als ein Sieg der liberalen Demokratie in Erinnerung bleiben.

Wir können es schaffen!

Schliesslich ist die beste Lehre, die wir aus der Corona-Krise ziehen können, dass die Menschheit eine wirkliche Veränderung bewirken kann. Konfrontiert mit einer großen Bedrohung können die politischen Entscheidungsträger gemeinsam handeln, indem sie global, schnell und rasch handeln, der Wissenschaft folgen und den Beitrag jedes Einzelnen im Geiste der Solidarität mit anderen leisten, indem sie massive, aber notwendige Ressourcen aufwenden, um die Lebensgrundlage und das Wohlergehen der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen zu erhalten. Es besteht Hoffnung, dass die Menschheit diese Lektion nutzen kann, um die Klimakrise mit demselben Nachdruck und derselben Durchsetzungskraft anzugehen. Es ist höchste Zeit! Wir können es schaffen!

Wichtige rechtliche Hinweise

Diese Publikation wurde von der Sustainable Investment Research-Abteilung der Bank J. Safra Sarasin AG, Schweiz, (nachfolgend die «Bank») ausschliesslich zu Informationszwecken verfasst. Sie ist nicht das Ergebnis von Finanzanalysen, welche die Research-Abteilung der Bank durchgeführt hat. Auch wenn diese Publikation Analysten zitiert oder Zitate aus Analysepublikationen wiedergibt, kann diese Publikation aus regulatorischen Gründen nicht als Anlageanalyse oder Analyseempfehlung gelten, da sie keine substantielle Untersuchung oder Analyse darstellt. Daher finden die von der Schweizerischen Bankiervereinigung herausgegebenen «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» auf dieses Dokument keine Anwendung. Bei den in dieser Publikation aufgeführten Ansichten, Meinungen und Kommentaren (zusammengefasst als «Ansichten» bezeichnet) handelt es sich um Ansichten des Sustainable Investment Research und sie können von denen der Research-Abteilung oder anderer Abteilungen der Bank abweichen. Die Bank kann Anlageentscheidungen treffen oder Eigenhandelspositionen einnehmen, die mit den in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Ansichten nicht vereinbar sind. Ferner stellt sie gegebenenfalls in diesem Dokument aufgeführten Unternehmen Beratungs- oder andere Dienstleistungen bereit, woraus sich ein Interessenkonflikt ergibt, der die Objektivität der Bank beeinträchtigen könnte. Auch wenn die Bank Massnahmen ergriffen hat, um derartige Konflikte zu vermeiden bzw. offenzulegen, kann sie in dieser Hinsicht keine Zusicherungen geben. Die in diesem Dokument enthaltenen Ansichten entsprechen denen, die des Sustainable Investment Research zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments vertritt, und sie sind Änderungen vorbehalten. Die Publikation basiert auf allgemein zugänglichen Informationen und Daten («die Informationen»). Auch wenn die Bank sich nach Kräften bemüht, zuverlässige und umfassende Informationen zu verwenden, kann sie keine Zusicherung geben, dass sie tatsächlich korrekt oder vollständig sind. Mögliche Fehler oder die Unvollständigkeit der Informationen stellen keine rechtlichen (vertraglich festgelegten oder stillschweigend mitvereinbarten) Gründe für eine Haftung dar, weder im Hinblick auf unmittelbare oder mittelbare Schäden noch auf Folgeschäden. Insbesondere haften weder die Bank noch ihre Aktionäre und Mitarbeitenden für die in diesem Dokument enthaltenen Ansichten. Bei diesem Dokument handelt es sich um Marketingmaterial. Bezieht es sich auf ein Finanzinstrument, für das ein Prospekt und/oder ein Basisinformationsblatt vorliegt, sind diese kostenlos bei der Bank J. Safra Sarasin AG, Elisabethenstrasse 62, Postfach, CH-4002 Basel, Schweiz erhältlich. Der gesamte Inhalt dieser Publikation ist urheberrechtlich geschützt (alle Rechte vorbehalten). Interessenten ist es gestattet, dieses Dokument ausschliesslich zu privaten, nicht gewerblichen Zwecken vollständig oder teilweise zu verwenden, zu ändern oder zu vervielfältigen. In diesem Zusammenhang dürfen Urheberrechtsvermerke und Markenkennzeichnung weder geändert noch entfernt werden. Jede Verwendung darüber hinaus bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch die Bank. Dasselbe gilt für die Verbreitung dieser Publikation. Externe Datenlieferanten geben keinerlei Zusicherungen oder Gewährleistungen im Hinblick auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der gelieferten Daten und haften nicht für in Verbindung mit diesen Daten entstandene Schäden jeglicher Art.

Bahamas: Diese Publikation wird Privatkunden der Bank J. Safra Sarasin (Bahamas) Ltd. zur Verfügung gestellt. Sie ist nicht bestimmt für die Weitergabe an Staatsangehörige oder Bürger der Bahamas oder an Personen welche gemäss den Bestimmungen über die Devisenkontrolle (exchange control) der Zentralbank der Bahamas als in den Bahamas wohnhaft angesehen werden.

Dubai International Financial Centre (DIFC): Dieses Material ist für die Verteilung durch die Bank J. Safra Sarasin Asset Management (Middle East)

Ltd ["BJSSAM"] im DIFC an professionelle Kunden im Sinne der Dubai Financial Services Authority (DFSA) bestimmt. BJSSAM ist von der DFSA ordnungsgemäß autorisiert und beaufsichtigt. Wenn Sie den Inhalt dieses Dokuments nicht verstehen, sollten Sie sich an einen autorisierten Finanzberater wenden.

Dieses Material kann auch Fonds enthalten, die keiner Überwachung oder Genehmigung durch die Dubai Financial Services Authority ("DFSA") unterliegen. Die DFSA ist nicht für die Prüfung oder Verifizierung von Emissions- oder anderen Dokumenten im Zusammenhang mit solchen Fonds verantwortlich. Die DFSA hat weder ein Ausgabedokument noch andere zugehörige Dokumente genehmigt, noch hat sie irgendwelche Schritte unternommen, um die in etwaigen Ausgabedokument enthaltenen Informationen zu überprüfen, demzufolge übernimmt sie für diese auch keine Verantwortung. Die Anteile, auf die sich das Ausgabedokument bezieht, können illiquide sein und/oder Beschränkungen für den Weiterverkauf unterliegen. Potenzielle Käufer sollten ihre eigene Prüfung der Anteile vornehmen.

Gibraltar: Dieses Dokument wird von der Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd. mit Sitz in First Floor, Neptune House, Marina Bay, PO Box 556, Gibraltar als Marketingkommunikation im Sinne des Financial Services (Markets in Financial Instruments) Act 2018 an ihre Kunden und Interessenten verteilt. Die Bank J. Safra Sarasin (Gibraltar) Ltd. bietet ihren Kunden und Interessenten Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Vermögensverwaltung an. Die Bank mit Sitz 57-63 Line Wall Road, Gibraltar, ist von den Gibraltar Financial Services zugelassen. Telefonanrufe können aufgezeichnet werden und Ihre persönlichen Daten werden in Übereinstimmung mit unserer Datenschutzerklärung behandelt, eine Kopie davon kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Nichts in diesem Dokument soll eine Haftung ausschließen oder einschränken, die wir Ihnen nach dem für uns geltenden Regulierungssystem schulden, und im Falle eines Konflikts wird jede gegenteilige Angabe außer Kraft gesetzt. Dieses Material stellt weder eine Aufforderung oder ein Angebot, eine Aufforderung oder eine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Anlagen oder anderen spezifischen Finanzinstrumenten, Produkten oder Dienstleistungen dar, noch stellt es eine persönliche Empfehlung dar. Sie sollte nicht als Ersatz für eine individuelle Beratung und Risikoaufklärung durch einen qualifizierten Finanz-, Rechts- oder Steuerberater angesehen werden. Sie werden daran erinnert, vor jeder Investition, einschließlich Risikowarnungen, alle relevanten Unterlagen zu lesen und eine fachkundige Finanz- oder Steuerberatung einzuholen. Es ist Ihnen nicht gestattet, dieses Dokument an Dritte weiterzugeben, außer an Ihre professionellen Berater. Wenn Sie es versehentlich erhalten haben, senden Sie es bitte zurück oder vernichten Sie es.

Hong Kong: Dieses Dokument wird in Hong Kong von der Bank J. Safra Sarasin Ltd, Hong Kong Branch verteilt. Die Bank J. Safra Sarasin Ltd, Hong Kong Branch ist eine zugelassene Bank im Sinne der Hong Kong Banking Ordinance (Cap. 155 der Gesetze von Hongkong) und eine eingetragene Institution im Sinne der Securities and Futures Ordinance (Cap. 571 der Gesetze von Hongkong).

Luxemburg: Diese Publikation wird in Luxemburg von der Banque J. Safra Sarasin (Luxembourg) SA (die "Luxemburger Bank") mit Sitz in 17-21, Boulevard Joseph II, L-1840 Luxemburg verteilt. Sie unterliegt der Aufsicht der Commission de Surveillance du Secteur Financier – CSSF. Die Luxemburger Bank stellt dieses Dokument ihren Kunden in Luxemburg zur Verfügung und ist nicht der Autor dieses Dokuments. Dieses Dokument stellt weder eine persönliche Empfehlung in Bezug auf die darin genannten Finanzinstrumente oder Produkte oder Anlagestrategien dar, noch stellt es eine Aufforderung zum Abschluss eines Portfolioverwaltungsmandates mit der Luxemburger Bank oder ein Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf eines der darin genannten Produkte oder Instrumente dar. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine Grundlage für eine Investitionsentscheidung dar.

Nichts in diesem Dokument stellt eine Anlage-, Rechts-, Buchhaltungs- oder Steuerberatung oder eine Zusicherung dar, dass eine Anlage oder Strategie für individuelle Umstände geeignet oder angemessen ist. Jeder Kunde hat seine eigene Bewertung vorzunehmen. Die Luxemburger Bank übernimmt keine Haftung im Zusammenhang mit einer Anlage-, Veräußerungs- oder Aufbewahrungsentscheidung des Kunden resultierend aus der in diesem Dokument enthaltenen Informationen. Der Kunde trägt alle Risiken von Verlusten, die durch diese Entscheidung möglicherweise entstehen. Insbesondere haften weder die Luxemburger Bank noch ihre Aktionäre oder Mitarbeiter für die in diesem Dokument enthaltenen Meinungen, Einschätzungen und Strategien.

Monaco: In Monaco wird dieses Dokument von der Banque J. Safra Sarasin (Monaco) SA verteilt, einer im "Fürstentum Monaco" eingetragenen Bank, die von der französischen Autorité de Contrôle Prudentiel et de Résolution (ACPR) und der monegasischen Regierung und Commission de Contrôle des Activités Financières (CCAF) beaufsichtigt wird.

Panama: Diese Publikation basiert ausschließlich auf öffentlich zugänglichen Informationen und wird von der J. Safra Sarasin Asset Management S.A., Panama, die von der Securities Commission of Panama beaufsichtigt wird, verteilt.

Qatar Financial Centre (QFC): Dieses Dokument ist für den Vertrieb durch die Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC, Qatar ["BJSSQ"] von QFC aus an Geschäftskunden im Sinne der Vorschriften der Qatar Financial Centre Regulatory Authority (QFCRA) bestimmt. Die Bank J. Safra Sarasin (QFC) LLC ist von der QFCRA zugelassen. Dieses Dokument kann auch kollektive Kapitalanlagen (Fonds) beinhalten, die nicht im QFC registriert oder von der Regulierungsbehörde beaufsichtigt sind. Weder wurde ein Emissionsdokument noch der Prospekt für den Fonds oder sonstige mit diesem im Zusammenhang stehende Dokumente von der Regulierungsbehörde geprüft oder genehmigt. Anleger in den Fonds haben möglicherweise nicht den gleichen Zugang zu Informationen über den Fonds, die sie zu Informationen über einen im QFC registrierten Fonds haben würden. Der Regress gegen den Fonds und/oder darin involvierte Personen kann eingeschränkt oder schwierig sein und muss möglicherweise in einem Land außerhalb des QFC verfolgt werden.

Singapore: Dieses Dokument wird von der Bank J. Safra Sarasin Ltd. Singapore Branch in Singapur, verteilt. Die Bank J. Safra Sarasin, Singapore Branch ist ein befreiter Finanzberater (exempt financial adviser) gemäss dem Singapore Financial Advisers Act (Cap. 110), eine Firmenkundenbank, die nach dem Singapore Banking Act (Cap. 19) zugelassen ist und von der Monetary Authority of Singapore beaufsichtigt wird.

© Bank J. Safra Sarasin AG

Elisabethenstrasse 62, Postfach, CH - 4002 Basel

Telefon + 41 (0)58 317 44 44 | Fax + 41 (0)58 317 44 00 | www.jsafrasarasin.com